

Für Heinzer kommt der Auftakt wohl zu früh

FECHTEN Trotz einer Vorbereitung mit Kompromissen blickt Max Heinzer der morgen in Bern beginnenden Saison positiv entgegen.

Es ist ziemlich genau drei Monate her, da wählte sich Degenfechter Max Heinzer am Tiefpunkt seiner Karriere. Beim Rückflug von der WM in Kasan konnte er nicht einmal mehr selbst über den Flughafen laufen, stattdessen musste ihn Teamkollege Michele Niggeler auf einem Gepäckwagen zum Gate schieben. Am Tag zuvor war Heinzer im Halbfinal des Teamwettkampfes mit dem Franzosen Ulrich Robeiri zusammengeprallt.

Knie auf Knie. Gefolgt von einer unnatürlichen Bewegung seines Knies. Die ersten Untersuchungen hatten den Verdacht eines Kreuzbandrisses ergeben. Und so hatte der 27-Jährige aus Immensee, während er da so über den russischen Flughafen geschoben wurde, das Horrorszenario eines jeden Profisportlers im Kopf. Knieoperation, wochenlang Krücken, monatelang Reha, und wer weiss, ob es wieder richtig gut wird.

Man muss sich in jene bitteren Momente nach der WM hineinversetzen,

um verstehen zu können, wie sich Max Heinzer heute fühlt. Warum er dem Saisonstart am Wochenende in Bern entgegenfiebert – obwohl er nicht richtig vorbereitet ist. Warum er auf den Start bei seinem Lieblingsturnier, das er 2011, 2012 und 2013 dreimal in Folge gewann und mit dem er so viele emotionale Momente verbindet, brennt – obwohl er nicht in Topform ist. «Ich hatte damals zwei Tage lang gedacht, dass ich einen Kreuzbandriss habe. Das war nicht cool. Ich konnte mich nicht mal mehr über die Team-Bronzemedaille freuen», verdeutlicht Heinzer, «daher bin ich froh, dass es sich nach genaueren Untersuchungen in der Schweiz nur als Innenbandriss herausgestellt hat. Und dass ich nun schon wieder dabei bin.»

Denn wegen des Innenbandrisses war «nur» der Grossteil der Vorbereitung auf die neue Saison hin. Schon wieder. Immerhin hatte er bereits in der Vorbereitung auf die vergangene Saison nach einer Fussoperation Abstriche machen müssen. Dennoch blickt Heinzer dieser Tage voller Zuversicht und Vorfreude der mit dem Einzel am Samstag und dem Teamwettkampf am Sonntag in der Wankdorfhalle beginnenden Saison entgegen. «Klar würde ich gerne mal wieder wissen, wie es ist, wenn ich eine normale Saisonvorbereitung bestreite. Als ich das das letzte Mal gekonnt



«Ich habe zwei Tage lang gedacht, dass ich einen Kreuzbandriss habe.»

MAX HEINZER

hatte, habe ich dann drei Weltcups gewonnen», sagt er, «aber ich konnte auch in der letzten Saison trotz der Umstände davor einen Weltcup-Sieg holen.»

WM-Prämie fehlt noch immer

Warum soll ihm das also nicht auch diesmal wieder gelingen? Zumal er ja in den vergangenen fünf Saisons jeweils immer mindestens einen Weltcup-Sieg pro Jahr feierte. Das Fechten hat er ja nicht auf einmal verlernt. Und die konditionellen Rückstände sind nicht so gravierend, dass er sie im Laufe der Saison nicht wettmachen könnte. Erst recht, weil der Weltverband den Fecht-

Kalender reformiert und die Wettkämpfe entzerrt hat, die Saison nun zehn statt sieben Monate geht – und die Höhepunkte mit der Heim-EM in Montreux und der WM in Moskau ohnehin erst im kommenden Sommer stattfinden.

Und so nimmt Heinzer die suboptimale Saisonvorbereitung einigermaßen gelassen hin und hakt die WM endgültig ab. Zumindest im sportlichen Bereich. Denn die 25 000 Dollar Preisgeld für den dritten Platz im Team, die sich Heinzer und seine drei Teamkollegen untereinander aufteilen, haben die Schweizer Degenfechter drei Monate nach der WM noch immer nicht überwiesen bekommen. Die WM von Kasan wird Max Heinzer trotz seiner Genesung wohl noch eine Weile beschäftigen.

STEFAN KLINGER
stefan.klinger@luzernerzeitung.ch

Degenfechten. Männer. Saison 2014/15: 25./26. Oktober: Weltcup Bern. 15./16. November: Weltcup Tallinn. 23. November: Masters Paris (Teilnehmer: die Top 8 der Weltrangliste am Ende der Saison 2013/14). 6. Dezember: GP Doha. 23./24. Januar: Weltcup Heidenheim. 14./15. Februar: Weltcup Vancouver. 22. März: GP Budapest. 2./3. Mai: Weltcup Paris. 23. Mai: GP Rio de Janeiro. 6. bis 11. Juni: EM in Montreux. 13. bis 19. Juli: WM in Moskau.

Weltrangliste: 1. Robeiri (Fra) 183. 2. Nikishin (Ukr) 163. 3. Park (Kor) 159. – **Ferner die Schweizer:** 8. Heinzer 127. 9. Kauter 125. 55. Steffen 33. 61. Niggeler 27. 90. Borsky 16. 101. Oberson 14.